

Fabricanten auf einen dazu tauglichen leiten würden. Auch darf ihm nicht bange sein, daß man ein mit einem neuen Farbstoffe gefärbtes Papier nicht von dem mit der Schmalte gefärbten unterscheiden könne. Man darf nur ein kleines Stück des letztern anzünden, so wird man einen äußerst unangenehmen Geruch verspüren, welcher von der beim Verbrennen sich bildenden arsenigen Säure herrührt, denn die Schmalte ist arsenikhaltig.

Wenn ich bis jetzt einige Bemerkungen für den Papierfabricanten gemacht habe, so will ich auch noch einige für die Papierconsumenten hinzufügen. Zuweilen wird nämlich, um dem Papier eine weißere Farbe zu geben, Kreide in das Papierzeug gemischt. Dieses Verfahren ist aber sehr nachtheilig, denn das auf diese Weise zubereitete Papier wird dadurch brüchig und zerreißt sehr leicht, wenn es nach dem Anfeuchten zum Drucke verwendet wird. Man kann aber glücklicher Weise den Kreidgehalt des Papiers noch vor seiner Anwendung sehr gut entdecken. Man braucht nur das Papier in Salzsäure einzutauchen, wobei sogleich ein geringes Aufbrausen erfolgt, wenn das Papier Kreide enthält. Läßt man das auf diese Weise behandelte Papier trocknen, so wird man bemerken, daß es leichter, dünner, durchsichtiger und minder weiß ist, indem die Kreide durch die Salzsäure entfernt wurde.

Die im Handel vorkommenden blauen Papiere sind theils

mit Cyaneisen, welches die schönste blaue Farbe giebt, theils mit Lackmus, theils endlich mit Blauholz gefärbt. Mit welchem dieser Farbstoffe das Papier gefärbt ist, kann man sehr leicht entdecken. Wenn das Papier beim Eintauchen in Seifensiederlauge eine rostgelbe Farbe statt der blauen annimmt, ist es mit Cyaneisen gefärbt, nimmt es dagegen beim Eintauchen in Essig eine röthliche Farbe an, so ist seine Färbung mit Lackmus bewerkstelligt worden. Leidet es keine dieser beiden Veränderungen unter den angegebenen Bedingungen, so hat es seine blaue Farbe vom Blauholze. Jedoch ist zu bemerken, daß die Seifensiederlauge von der Art sein muß, daß sie beim Sieden mit Talg Seife giebt, d. h. sie muß bereits ägend gemacht worden sein.

Tb.

#### Ehrenbezeugung.

Seine Majestät der König von Württemberg haben geruhet, dem Dr. Heinrich Meyer in Braunschweig als Merkmal der Höchsten Anerkennung die goldene Medaille für ausgezeichnete Leistungen im Gebiete der Kunst und Literatur zu verleihen.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wigand.

## Bekanntmachungen.

### Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[4884.] Bei J. R. Rohland in Sangerhausen erscheint auf Subscription:

Handbuch der Geschichte der klassischen Philologie von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart.  
Von Dr. Aug. Gräfenhan.

3 Bde. à 2  $\mathfrak{r}$ . Ladenpreis 2  $\mathfrak{r}$  16  $\mathfrak{g}$ .

Da durch dieses Werk ein gefühlte Lücke in der Literatur ausgefüllt wird, wird es Ihnen bei einiger Verwendung nicht schwer fallen, Absatz davon zu erzielen, wenn Sie die von mir versandten Anzeigen zweckmäßig verbreiten. Wem die von mir gesandte Anzahl nicht ausreicht, beliebe mehr zu verlangen.

Indem ich meinen verehrten Herren Kollegen dieses Unternehmen hiermit dringend empfehle, sehe ich recht zahlreichen Bestellungen entgegen.

Die näheren Bedingungen finden Sie in dem an die verehrten Sortimentshandlungen expedirten Circulare verzeichnet.

Sangerhausen, den 1. Sept. 1840. J. R. Rohland.

[4885.] Binnen Kurzem wird erscheinen:

Sammlung von Briefen, Contracten und andern schriftlichen Ausarbeitungen zur Bildung und Belehrung für jüngere Buchhändler. Circa 20 Bogen in Quart. Preis 1  $\mathfrak{r}$  8  $\mathfrak{g}$ . Subscriptionspreis 1  $\mathfrak{r}$ .

Wenn im Allgemeinen und mit vollem Rechte vorausgesetzt werden darf, daß junge Leute, welche den Buchhandel erlernen wollen, soweit in den Schulen gebildet werden sollen, um einen gut stylisirten Brief und andere schriftliche Aufsätze anfertigen zu können; wenn anzunehmen ist, daß durch Copien guter Originale, so wie durch öfters aufmerksames Lesen im Copirbuche

der angehende Buchhändler sich in Etwas fortbilden kann und ihm nebenbei auch noch andere literarische Hilfsmittel zu Gebote stehen; wenn ihm vielleicht vergönnt ist, während seiner Lehrzeit eine Handlungslehreanstalt zu besuchen: so dürfte eine Sammlung von Briefen etc., wie die hier angezeigte, nicht Bedürfnis scheinen. Und dennoch glaube ich, daß sich das Erscheinen derselben rechtfertigen läßt. Ausführlicher werde ich mich über den Nutzen und die Brauchbarkeit derselben in dem Vorworte zum Buche aussprechen, und will hier vorläufig nur darauf aufmerksam machen, daß nicht alle Lehrlinge mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüstet die Lehre antreten, daß Wenige nur Gelegenheit haben, eine Handlungslehreanstalt besuchen zu können; daß Vielen im Geschäft nicht Veranlassung gegeben wird, höhere Comptoirarbeiten zu besorgen und die Bildner solcher junger Leute dieß selbst oft nicht sind.

Die Sammlung enthält viele, sehr schätzbare Originale und zugleich auch einige Curiosa, die selbst ältern Buchhändlern von Interesse sein dürften.

Bestellungen für feste Rechnung nimmt Hr. C. P. Melzer in Leipzig an.

### Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[4886.] In einigen Wochen versende ich und erbitte mir vorläufige Bestellungen à Cond.

Länder (Dr. K. A. F., Consistorialassessor und Pfarrer zu Neustadt unterm Hohnstein), Christliches Psalmbüchlein für kirchliche und häusliche Erbauung. Mit Vignetten und Notenbeilagen. 8. Eleg. ausgestattet.

Stolberg am Harz, 18. Sept. 1840.

V. G. S. Schmidt.